

Austauschplattform

Mutterschaft und Sucht

Dienstag, 14. November 2023 von 9 Uhr bis 17 Uhr
[Tierpark-Restaurant Dählhölzli](#), Tierparkweg 2, Berne

Programm

8:45 Uhr	Empfang	
9:00 Uhr	Begrüssung	Grégoire Vittoz, Direktor, Sucht Schweiz
9:15 Uhr	Stimmen von Müttern mit Suchterkrankung Präsentation der Ergebnisse eines qualitativen Forschungsprojekts, das sich mit den Erfahrungen von Müttern mit Suchterkrankung befasst hat.	Michela Canevascini, Projektleiterin, Sucht Schweiz
10:00 Uhr	Ulmenhof Vorstellung der Einrichtung Ulmenhof und ihrer Arbeit mit Müttern und Familien mit Suchterkrankung.	Christian Klein, Direktor des Ulmenhofs https://www.ulmenhof.ch/
10:45 Uhr	PAUSE	
11:15 Uhr	Mamans de choc Vorführung eines Dokumentarfilms, den Mary Clapasson in Zusammenarbeit mit betroffenen Müttern gedreht hat, anschliessende Diskussion	Patricia Fontannaz, Sozialarbeiterin, Rel'Aids https://www.relais.ch/structures/relaids/ Mehrere betroffene Mütter
12:30 Uhr	MITTAGSPAUSE	
13:30 Uhr	Ateliers: 1. Durchlauf	
14:30 Uhr	Ateliers: 2. Durchlauf	
15:30 Uhr	PAUSE	
15:45 Uhr	Diskussionsrunde: «Welche Bedürfnisse? Welche Lösungen?» <ul style="list-style-type: none"> - Christiane Buillard Marbach, Nationalrätin (Centre, FR) - Christian Klein, Direktor des Ulmenhofs - Eine oder mehrere betroffene Mütter - <i>Weitere Diskussionspartner</i> 	Modération: Markus Meury, Pressesprecher, Sucht Schweiz
16:45 Uhr	Abschluss	Michela Canevascini, Projektleiterin, Sucht Schweiz
17:00 Uhr	Ende des Austauschplattform	

Worum geht es

Die Mutterschaft ist ein Moment im Leben einer Frau, in dem sie mit vielen Herausforderungen konfrontiert ist. Für Frauen mit Suchtproblemen können diese Herausforderungen noch schwieriger zu bewältigen sein. Das Stigma, das die Sucht umgibt, kann dazu führen, dass sich diese Mütter isoliert fühlen und zögern, Hilfe zu suchen. Zwar gibt es in der Schweiz spezifische Unterstützungsangebote, sie sind allerdings selten und regional ungleich verteilt.

Bei der Betreuung von Müttern mit Suchterkrankung ist es entscheidend, ihre Lebensgeschichte zu berücksichtigen, die häufig von Traumata, Gewalt und Missbrauch geprägt ist. Leider wird die Betreuung der Mutter oft als Gegenpol zur Betreuung des Kindes gesehen, obwohl ein Ansatz, der beide miteinander verbinden könnte, ideal wäre. Vielversprechende Ansätze verbinden die Behandlung der Suchtproblematik der Mutter mit einer Elternbegleitung, wodurch eine Verbesserung der elterlichen Fähigkeiten gewährleistet ist und gleichzeitig die Sicherheit und das Wohlergehen der Kinder sichergestellt werden kann.

Diese Austauschplattform regt an, über die Lebenserfahrungen von Müttern nachzudenken, die mit Sucht konfrontiert sind, sowie über die vorhandenen Ressourcen, die sie und ihre Kinder unterstützen können. Wir werden auch die komplexen Herausforderungen dieser Problematik erforschen, mit dem Ziel, den Bedarf zu ermitteln und die in der Schweiz bestehenden bewährten Praktiken hervorzuheben. Indem wir Fachleute zusammenbringen, um ihr Wissen und ihre Erfahrungen auszutauschen, hoffen wir, zu einem besseren Verständnis dieser komplexen Problematik beizutragen. Das Ziel ist, die Praktiken im Bereich der Unterstützung und der Prävention zu verbessern.

Ateliers

A. Lilith

Saskia von Greyerz, Bezugsperson Therapie und Frau Rahel Bleiker Bezugsperson Mutter-Kind, begleitet von zwei ehemaligen Klientinnen.

Lilith – wo persönliche Entwicklung gelingt

Das Kompetenzzentrum der Deutschschweiz für Frauen mit und ohne Kinder auf dem Weg zu einer gelingenden, abstinenzorientierten Lebensführung

In einer Präsentation stellen zwei Fachmitarbeiterinnen die suchtherapeutischen und bindungsorientierten Angebote der Lilith vor und sprechen über die komplexen Herausforderungen der stationären Begleitung im 2-Generationen-Modell. Im zweiten Teil findet in einer offenen Gesprächsrunde von zwei betroffenen Müttern, den beiden Mitarbeiterinnen der Lilith und den Teilnehmenden eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Auswirkungen der elterlichen Suchtstrukturen auf die Kinder und einem möglichen Einfluss einer stationären Therapie auf die kindliche Entwicklung statt.

B. Addi-Vie

Dr. Katyuska Francini - Gynäkologin und Geburtshelferin, Aurélie Pottier - Hebamme, Géraldine Zehnder-Joliat - Hebamme (Maternité des CHUV), begleitet von einer betroffenen Mutter.

"Die Schwangerschaft ist eine besondere Zeit im Leben einer Frau oder eines Paares. Sie stellt den Alltag, die Perspektiven und die Pläne auf den Kopf. Eine Schwangerschaft wird oft als eine fantastische Zeit beschrieben, die aber auch Sorgen, Krisen und Probleme mit sich bringen kann. Eine Schwangerschaft sind 40 Wochen, in denen viel passiert....aber was? Für das Paar? Für die zukünftigen Eltern? Für das Kind?

In diesem Workshop werden wir gemeinsam entdecken, dass diese Zeit, die im Leben sehr kurz erscheint, langfristige Auswirkungen haben kann.

Wir sind Fachfrauen für Mutterschaft, die speziell Schwangerschaften betreuen, die von Sucht betroffen sind. Unsere Beratungsstelle mit dem Namen AddiVie bietet in der Maternité des CHUV in Lausanne Schwangerschaftsbetreuung und gynäkologische Betreuung an, die auf die Person abgestimmt und angepasst ist".

C. Paradiesgässli

Angi Gabriel und Heidi Schaller, Sozialberatung Paradiesgässli

Das Paradiesgässli richtet sich an von Sucht und Armut betroffene Familien aus der Zentralschweiz. Die Eltern sind ehemalige oder aktuelle Konsument:innen von legalen und/oder illegalen Suchtmitteln. Oft leiden sie zusätzlich unter weiteren psychischen und physischen Beeinträchtigungen. Die Kinder und Jugendlichen leben bei ihren Eltern oder sind fremdplatziert. Das Angebot ist niederschwellig und freiwillig und beinhaltet u.a. psychosoziale Beratung und Begleitung, freiwillige Einkommensverwaltung und Budgetberatung, aufsuchende Familienarbeit, Unterstützung durch Sachhilfe und ein breites Animationsangebot mit Mittagstisch und Ferienlagern. Der Einbezug des gesamten Systems, sowie die Vernetzung mit anderen Fachstellen machen eine ganzheitliche Unterstützung möglich.

D. Croix-Bleue romande

Enfance & Familles (Kinder und Familie) ist ein Programm des Blauen Kreuzes der Romandie, das konkrete Ressourcen einerseits für Familienmitglieder bereitstellt, die von Alkoholabhängigkeit betroffen sind, sowie auch für Fachleute, die Kinder betreuen, die mit einem Elternteil oder beiden Elternteilen leben, die von einer Suchterkrankung betroffen sind. In diesem Workshop werden unsere Angebote für Familien vorgestellt: Familienbetreuung, Jugendberatungsstellen, Eltern-Kind-Aufenthalte und Elternschaftsgruppen; sowie die Angebote für Fachkräfte im Bereich der Kinderbetreuung: Ausbildung und Begleitung. Eine Diskussion über die Betreuung dieser Familien wird den Workshop abschließen.

Praktisches

Datum: Dienstag 14. November 2023

Ort: [Tierpark-Restaurant Dählhölzli](#), Tierparkweg 2, Berne

[Anmeldung](#) (bis spätestens 30. September 2023)

Kosten: 120.- CHF für Fachleute ; 80.- CHF für Studierende und interessierte Nicht-Fachleute